

Vorwort

Verglichen mit den Museumsbeständen der klassischen Antike hat die Vorlage von Sammlungen byzantinischer Objekte Seltenheitswert. So sind auch vom umfangreichen Bestand spätantiker und byzantinischer Artefakte im Badischen Landesmuseum Karlsruhe (BLM) seit den 1990er Jahren nur einige wenige Stücke in Publikationen zugänglich gemacht worden. Seit Langem wurde es als Desiderat empfunden, dass die Sammlung, die auch kulturhistorisch überaus bedeutsame Objekte enthält, nicht vollständig wissenschaftlich erschlossen war, wodurch ihr Potenzial weder für die Forschung noch für die Vermittlung in die Öffentlichkeit ausgeschöpft werden konnte.

Die Absicht, den spätantik-byzantinischen Bestand vorzulegen, wurde vom BLM seit Langem verfolgt. Im Herbst 2011 bot sich die Gelegenheit, für dieses Vorhaben das Netzwerk des neu gegründeten Leibniz-WissenschaftsCampus Mainz: Byzanz zwischen Orient und Okzident zu nutzen. Die Leiterin der Abteilung Sammlung und Wissenschaft des BLM Katarina Horst und Falko Daim, der Generaldirektor des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz (RGZM) und Sprecher des Leibniz-WissenschaftsCampus Mainz, vereinbarten, die Sammlung als gemeinsames Projekt im Rahmen der neu gegründeten Mainzer Forschungs Kooperation durch eine größere Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufarbeiten zu lassen. Für die sachgerechte Bearbeitung der zahlreichen Objekte waren umfangreiche Spezialkenntnisse in verschiedenen Materialgattungen notwendig, was von einer einzelnen Person kaum zu leisten gewesen wäre. Zudem bot die Beteiligung des RGZM die Möglichkeit, die Objektdaten durch archäometrische Analysen sowie die Expertise von Restauratorinnen und Restauratoren zu ergänzen. Gleichzeitig sollten auch die spätantiken und byzantinischen Textilien des BLM durch Petra Linscheid aufgearbeitet und in einem zweiten Teilband des Bestandskatalogs vorgelegt werden.

Die wissenschaftliche Konzeption und Koordination des ersten Teilbandes übernahmen Benjamin Furlas und Vasiliki Tsamakda, die ein Team aus den Wissenschaftlern aus Mainz sowie externen Spezialisten für die sachgerechte Bearbeitung der einzelnen Materialgruppen gewinnen konnten. Zusätzlich wurde Karin Kirchhainer, die einen erheblichen Teil der Sammlung wissenschaftlich aufbereitet hat, vom BLM für das Projekt angestellt.

Die Zusammenstellung der Objekte erfolgte nach Materialgruppen und funktionalen Gesichtspunkten in zeitlicher

Abfolge. Berücksichtigt wurden spätantike Objekte mediterraner Provenienz sowie solche aus dem byzantinischen Kulturkreis und seinen Randregionen bis ins 15. Jahrhundert, die vornehmlich im Ausstellungsbereich »Spätantike und Byzanz« des BLM zu sehen sind. Zusätzlich wurden ausgewählte Einzelstücke aus anderen Ausstellungsbereichen mit aufgenommen, um alle Exponate des genannten zeitlichen und geographischen Rahmens in einem Band zusammenzuführen. Neben den beiden silbernen *phalerae* aus Hüfingen, die sich seit 1973 in der Sammlung des BLM befinden, wurde auch die 2008 wieder aufgefundene dritte Scheibe auf Anregung des Bearbeiters Gerhard Fingerlin(t) mit in den Katalog aufgenommen, auch wenn sie in der Obhut des Landesdenkmalamtes im Regierungspräsidium Stuttgart (Dienststz Freiburg) ist.

Neben der gängigen Klassifizierung, Datierung und Beschreibung der Artefakte war es den Herausgebern ein besonderes Anliegen, soweit möglich auch eine kulturgeschichtliche Auswertung und Interpretation vorzunehmen, um das Potenzial der Sammlung für die Forschung, aber auch Vermittlung möglichst umfassend auszuschöpfen.

Das wissenschaftliche Erschließen der Sammlungsbestände ist eine Kernaufgabe des Museums. Zu dieser Aufgabe gehört auch die Erforschung und Veröffentlichung der Sammlungsgeschichte und der Provenienz jedes einzelnen Objekts; dieses war dem BLM und den Herausgebern ein ganz besonderes Anliegen. In diesem Zusammenhang prüften die Herausgeber und Bearbeiter systematisch Anhaltspunkte zu möglicherweise zugehörigen Objekten, die sich in anderen Museumsbeständen befinden. Dies betrifft insbesondere das Musée d'art et d'histoire in Genf, aber auch die Archäologische Staatssammlung in München, die Bestände aus der Sammlung des Antikenhändlers George Zacos bzw. seiner Witwe Janet Zacos beherbergen, aus deren Besitz ein Großteil der spätantiken und byzantinischen Objekte des BLM stammt.

Zahlreiche Fachkollegen, Museumskuratoren und Restauratoren haben durch Hilfestellungen sowie Ratschläge und Bemerkungen die Autorinnen und Autoren der Katalogbeiträge unterstützt, das Vorhaben bereichert und zum Gelingen beigetragen. Es sind dies:

Dr. Stefan Albrecht (Mainz), Prof. Dr. Rainer Altherr (Heidelberg), Prof. Dr. Jochen Althoff (Mainz), Prof. Dr. Rita Amedick (Marburg), Dr. Mabi Angar (Köln), Dr. Despoina Arianzi (Wien), David Aylsworth (Houston), Dr. Henriette Baron

(ehem. Kroll, Mainz), Dr. Doris Bielefeld (Marburg), Dr. Jérémie Chamerooy (Mainz), Dr. Erica Cruikshank Dodd (Victoria), Prof. Dr. Denis Feissel (Paris), Stefanie Felten (Mainz), Dipl.-Ing. (FH) Sonngard Hartmann (Mainz), Claus Hattler M. A. (Karlsruhe), Prof. Dr. Wolfgang Haubrichs (Saarbrücken), Heidrun Hochgesand (Mainz), Prof. Dr. Heidemarie Koch (Marburg), Dr. Martin Kovacs (Freiburg), Dr. Stefan Krabath (Dresden), Dr. Chris Lightfoot (New York), Prof. Dr. Apostolos Mantas (Ioannina), Dr. Marielle Martiniani-Reber (Genf), Dr. Allard Mees (Mainz), Dr. Christian Miks (Mainz), Prof. Dr. Marlia Mundell Mango (Oxford), Dr. Kostas Niko-lentzos (Athen), Stefan Patscher M. A. (Mainz), Susanne Rühling M. A. (Mainz), Dr. Robert Schick (Mainz), Prof. Dr. Markus Scholz (Frankfurt a. M.), Dr. Harald Schulze (München), Prof. Dr. Werner Seibt (Wien), Detlef Sippel (Karlsruhe), Prof. Dr. Claudia Sode (Köln), Prof. Dr. Christos Stavrakos

(Ioannina), Dr. Bernhard Steinmann (Hirschhorn), Andrea Wähning (Karlsruhe), Dr. Marta Zlotnick (Washington, D.C.).

Die meisten Fotos wurden von Thomas Goldschmidt (Karlsruhe), einige von René Müller (Mainz) und Sabine Steidl (Mainz) hergestellt. Die Profil- und Rekonstruktionszeichnungen fertigten Dr. habil. Beate Böhlendorf-Arslan (Mainz) sowie Michael Ober M. A. (Mainz) und Monika Weber (Mainz) an.

Ihnen allen sei dafür ausdrücklich gedankt.

Mainz, im März 2017

*Falko Daim
Benjamin Furlas
Katarina Horst
Vasiliki Tsamakda*